

# Lauschen, imaginieren, teilen

Musik und Nachhaltigkeit in unsicheren Zeiten

**Vortrag zur IAML Deutschland Jahrestagung in Lübeck, September 2023**

Susanne Brandt, Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Flensburg

[www.zukunftsbibliotheken-sh.de](http://www.zukunftsbibliotheken-sh.de)

# Agenda 2030 - anregen statt abhaken

## 17 Ziele - 5 Kernbotschaften

**People:** Jeder Mensch ist wertvoll - was bedeutet das?

**Planet:** Wie können wir gut umgehen mit den Schätzen der Erde?

**Prosperity:** Was brauchen Menschen um sich wohlfühlen?

**Partnership:** Gemeinsam etwas bewegen - wie gelingt das?

**Peace:** Was können wir zum Frieden beitragen?

**...mit Musik - in uns, um uns, global!**



## Musik und Kulturelle Bildung tragen dazu bei...

sich mit offenen Entwicklungsprozessen, Visionen und einer nicht in allem sicher vorherbestimmbaren Perspektive konstruktiv auseinanderzusetzen...

- durch Vorstellungskraft und Improvisation
- durch kreatives Mitgestalten
- durch Dissonanz und Sehnsucht nach Sinn als Antrieb und Spannung
- durch lebendige Kooperationen im „Zusammenspiel“

Es geht um die Stärkung allgemeinemenschlicher Fähigkeiten zur Bewältigung von Herausforderungen, die sich vor allem im differenzierten Wahrnehmen, Denken und Handeln entfalten.

Zur Vertiefung: Futures Literacy - ein Denk- und Bildungsansatz (UNESCO)  
<https://en.unesco.org/futuresliteracy/about>

## Anders lernen - anders leben

*„Unsere Pädagogik positioniert nicht länger die Welt „da draußen“ als das Objekt, über das wir etwas lernen. Ein „mit der Welt werdendes Lernen“ ist eine situative und mehr als menschliche pädagogische Praxis. [...] Indem wir die menschliche Neugier zum Lernen mobilisieren mit dem, was bereits in der Welt vor sich geht, machen wir den Übergang vom Lernen über die Welt zum Lernen mit ihr.“*

*Aus: UNESCO - Learning to become with the world: Education for future survival.*

**Lernen und leben...**  
in einer Welt der Musik & mit einer Musik der Welt

**Wahrnehmen  
Fragen  
Imaginieren  
Austauschen  
Hoffen  
Handeln**



Foto: nappy.co @alyssasieb



## In der Bibliothek

### Projekt „Erzählen im Norden“ - mit Musik

*„Traditionell gesehen vermittelt das Joiken einen Schöpfungsmythos. Es ist eine ganz besondere Art, Musik zu visualisieren und eine andere Denkweise zu fördern.“*



Foto: Eva Ritter

#### Mehr zum Projekt:

<https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/neu-erschiene-methoden-heft-zum-projekt-erzaehlen-im-norden.html>

#### Mehr zum Joiken:

<https://www.raven-spirit.ch/de/kurse-events/1-schamanismus-trommeln/413-joiken-der-schamanische-gesang-der-samen.html>

## In der Bibliothek

Zum Beispiel:  
„Picknick im Labyrinth“

*„Musik drückt aus,  
was nicht gesagt werden kann  
und worüber zu schweigen  
unmöglich ist.“*

Victor Hugo

Mehr zum Projekt zur Begleitung  
Von Menschen mit Demenz

Handreichung zum Download:

<https://www.bz-sh.de/fileadmin/downloads/projekte/picknick-im-labyrinth/bz-sh-projekte-bestaende-picknick-im-labyrinth-handreichung.pdf>



## Wahrnehmen & Fragen –

faszinieren, sensibilisieren, zum Weiterdenken inspirieren

*„Ich glaube daran, dass Menschen sich durch Faszination stärker als durch einen drohenden apokalyptischen Zustand bewegen lassen. Viele Menschen haben mir rückgemeldet, dass sie der Natur ganz anders zuhören, seit sie mein Konzert gehört haben. Sie gehen plötzlich über eine Wiese und hören den Insekten bewusst zu. Nehmen wahr, was fehlen würde, wenn es nicht mehr da wäre. Das ist mein Ziel.“*

Zitate von Gregor Amadeus Mayrhofer aus „Musik gegen das Insektensterben“

<https://www.kulturrat.de/themen/nachhaltigkeit-kultur/insekten-kultur/insect-concerto/>



## In der Bibliothek

Beispiel: „Stimmen zum Klima“ auf dem Erzählweg -  
Kooperation zwischen Büchereizentrale, Bibliotheken und Tontalente e.V. in Lübeck



Foto: Susanne Brandt, Büchereizentrale SH

Mehr zum Projekt:

<https://www.erzaehlwege.de/neuer-erzaehlweg-stimmen-zum-klima-in-luebeck-eroeffnet/>  
Klangbeispiel zu einer Tafel: <https://www.youtube.com/watch?v=AvidfieYBxg>

## In der Bibliothek

Beispiel: „Komm, mach dich auf die Socken“ - auch mit Ukulelen zum Ausleihen



Foto: Susanne Brandt

Link zum Liederheft aus dem Projekt „Das weiße Blatt“:

<https://www.bz-sh.de/fileadmin/downloads/projekte/das-weise-blatt/bz-sh-lieder-und-film-zum-projekt-das-weise-blatt.pdf>

## Imaginieren & Austauschen –

sich besinnen, entschleunigen, vertiefen und teilen

*„Hier bei The Slow Music Movement ermutigen wir zu einem „Weniger ist mehr“ und bieten einen Ausweg aus der Tyrannei der Auswahl. Wir glauben, dass es lohnender ist, sich eine kleine Menge Musik aufmerksam anzuhören, als sich durch einen endlosen Strom von Neuerscheinungen zu wälzen. Deshalb verfolgen wir einen langsamen Ansatz für langsame Musikempfehlungen.“*

Was ebenfalls zur Slow-Music-Bewegung gehört: langsam reisen, mehr Kooperation und Kommunikation statt Kommerz und Konkurrenz

Vgl. auch: Slow-Music-Bewegung <https://www.theslowmusicmovement.org/blog/what-is-slow-music>

## In der Bibliothek

„Musik für Bäume / Music for Nature“  
Jan Simowitsch mit Klaviermusik on tour,  
u.a. in der Deutschen Bibliothek Aabenraa

Mehr zu der Initiative von Jan Simowitsch:  
<https://klaviermusik-simowitsch.com/klima/>



**MUSIK FÜR  
BÄUME**

JAN SIMOWITSCH  
KLAVIERKONZERTE  
VON ROSTOCK  
BIS REGENSBURG  
MIT DEM RAD  
DURCH DIE REPUBLIK

WO:  
DATUM:  
UHRZEIT:

Eintritt frei  
Alle Spenden gehen an Prima Klima e.V.  
[www.klaviermusik-simowitsch.com](http://www.klaviermusik-simowitsch.com)

 PRIMA  
KLIMA



## Hoffen & Handeln –

neu denken, anders planen, mutiger Konsequenzen ziehen

*„Wenn es richtig ist, dass uns nur noch 10 bis 15 Jahre bleiben, um die Erderwärmung zu stoppen oder abzuschwächen, [...], wäre es dann nicht sinnvoll und angemessen, in den nächsten zehn Jahren auf den Bau neuer Kultureinrichtungen zu verzichten, weil natürlich auch damit ein enormer Ressourcenverbrauch verbunden ist? [...] Ein Teil [der eingesparten Mittel] könnte für die klimagerechte Sanierung der bestehenden kulturellen Infrastruktur verwandt werden, ein Teil könnte die soziale Situation der Kulturakteure verbessern und ein Teil könnte als Akt der Solidarität für sinnvolle Kulturprojekte in Ländern ausgegeben werden, die vom Klimawandel schon jetzt am stärksten betroffen sind, wenn dies denn von diesen gewünscht wird. [...] Kulturschaffende und ihre Organisationen [...] können die Triebkräfte und Mechanismen hinter der Wachstumslogik sichtbar machen und jene Bilder vom nachhaltigen und gelingenden Leben schaffen, die wir jetzt so sehr benötigen.“*

Dr. Norbert Sievers: Kulturpolitik muss auch Klimapolitik sein. In: Kulturpolitische Mitteilungen, Nr.163 / IV-2018



## In der Bibliothek

Vielfältige Praxisanregungen von [www.musik-und-klima.de](http://www.musik-und-klima.de) (Trimum)  
- davon vieles auf Bibliothekspraxis übertragbar

*„Klima- und Umweltschutz braucht Vielfalt. Es gibt nicht die eine Lösung und den einen richtigen Weg. Um diese Menschheitsaufgabe zu bewältigen, werden alle verfügbaren Lösungsansätze und Ressourcen gebraucht. Um möglichst viele Menschen für diese Aufgabe zu motivieren und zu begeistern, muss sie in vielerlei kulturelle Traditionen, Perspektiven und Erzählungen übersetzt werden. Dazu möchten wir auf dieser Seite einen Beitrag leisten, indem wir einen Teil dieser Vielfalt sichtbar machen und miteinander ins Gespräch bringen.“*

Eine umfangreiche Ideen- und Materialsammlung hier:

<https://musik-und-klima.de/home/zukunftswerkstaetten/material/14605>

## Durch Musik und im Austausch miteinander...

können wir - über Fach- und Ländergrenzen hinweg - verschiedene Perspektiven einbeziehen und voneinander lernen. Das wiederum verändert unsere Gegenwart und die Einschätzung unserer Handlungsfähigkeit im Umgang mit den 17 Zielen.

Das heißt: Wir können...

- bisherige Modelle und Sichtweisen „auf die Welt“ hinterfragen und eher aus einer Verbundenheit mit der Welt betrachten
- SDGs und Modelle wie den Triple-Bottom-Line-Ansatz anders lesen lernen
- in lebendiger Mehrdimensionalität denken und gestalten (d.h. Abschied von starren Säulen- und Kästchenmustern)
- Beziehung zur Mitwelt aus einem anderen Blickwinkel heraus austauschorientiert, interaktiv und kooperativ begreifen ( d.h. Abschied von der Retter:innen-Rolle)

Zur Vertiefung:

<https://www.thelivingcore.com/en/futures-literacy-from-learning-about-the-world-to-co-becoming-with-it/>

## Für die Praxis in Bibliotheken stellen sich die Fragen...

- In welchen Rollen und Strukturen denken wir?
- Wie wirken sich unsere Prägungen auf die Offenheit im Zukunfts- und Nachhaltigkeitsdiskurs aus? (17 Ziele sagen ja nicht voraus was geschieht, sondern beschreiben Felder für Veränderungen, die miteinander zusammenhängen)
- Welche Möglichkeiten für mehr Vorstellungskraft könnten wir besonders mit Musik nutzen, um das Spektrum an Perspektiven und kreativen Lösungen zu erweitern?
- Wie könnten wir vermehrt kreative, inspirierende und multiperspektivische Zugänge in das von uns mitgestaltete Musikleben einbauen und mit Nachhaltigkeit verbinden?
- Warum sollten wir das nicht allein, sondern in vielfältigen Kooperationen tun?

## Lernen - Leben - Handeln: Für die Bibliothekspraxis bedeutet das konkret...

- Bibliotheken entfalten in Projekten und Begegnungen neue Potentiale und Perspektiven, um die Vorstellungskraft und das visionäre Denken z.B. durch Musik und Kulturelle Bildung anzuregen. Daraus erwachsen nach und nach Handlungsmöglichkeiten für die eigene Praxis wie für die daran beteiligten Menschen.
- Die Lebendigkeit vielfältiger Kooperationen wird zum zentralen Bestandteil des bibliothekarischen Alltags mit allen seinen Facetten.
- Bibliotheken verstehen sich als Denk- und Kommunikationsräume von eigener Qualität und entwickeln geeignete Formate und Rahmenbedingungen für Kulturelle Bildung, für entdeckendes Lernen und Handeln, für gemeinsames Gestalten, Musizieren und Hören, für Austauschen und Verweilen.
- Neben dem Wissen gewinnt die Förderung von Wahrnehmung an Bedeutung in einer fragenden, aufmerksamen und handelnden Beziehung zur Mitwelt.
- Alle Projekte bleiben offen für Weiterentwicklung.

**„Improvisation ist ein tolles Lebenskonzept,  
bereitet einen vor - es ist alles ständig in Bewegung,  
in Veränderung. Improvisation ist eine schöne Lebensschule  
um Veränderungen zu antizipieren, sie herbeizuführen.“**

Clemens Wenger, Pianist und Komponist